

10 Jahre Deutschlandstipendium – 10 Jahre Hochschulfundraising und Stipendienkultur in Deutschland

Matthias Johannes Bauer,
Markus F. Langer (Hrsg.)
unter Mitarbeit von
Tom Naber und Valentina Agrello



Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Band 55



Umschlagabbildung und Illustrationen: © Lorna Schütte

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Copyright © utzverlag GmbH • 2021

ISBN 978-3-8316-4915-0 (gebundenes Buch)

ISBN 978-3-8316-7675-0 (E-Book)

Printed in EU

utzverlag GmbH, München

089-277791-00 • www.utzverlag.de

Inhalt

10 Jahre Deutschlandstipendium: Versuch einer wissenschaftlichen Bilanz <i>Die Herausgeber</i>	7
Matching Funds als Planungsanschub <i>Matthias Johannes Bauer</i>	13
10 Jahre Deutschlandstipendium <i>Alexander Tiefenbacher</i>	31
Beobachtungen zum Mit- und Gegeneinander verschiedener Studienfinanzierungsinstrumente <i>Ulrich Müller</i>	47
Der Studienfonds OWL <i>Katja Urhahne und Nikolaus Risch</i>	71
Der Spender*innen-Turm <i>Valentina Agrello und Markus F. Langer</i>	103
Gemeinsam gestärkt durch die Krise <i>Janine Janus</i>	121
Herausforderungen und Lösungsansätze im Aufbau und Erhalt langfristiger Förderbeziehungen in einer dezentral geführten Hochschule am Beispiel des Deutschlandstipendiums <i>Daniela Zwicker und Wolfgang Viöl</i>	133
Alumni-Arbeit im Deutschlandstipendium <i>Juliane Seip</i>	171

10 Jahre Deutschlandstipendium: Versuch einer wissenschaftlichen Bilanz

Mit dem Wintersemester 2011/12 startete in Deutschland ein neues Stipendienkonzept – das so genannte Deutschlandstipendium. Im Juni 2021 wurde das zehnjährige Bestehen im Rahmen einer Feierstunde durch das federführende Bundesministerium für Bildung und Forschung gewürdigt. Die Bilanz fiel – wie auch aus vielen Randgesprächen herauszuhören – überwiegend positiv aus. Das neue Stipendienmodell hat sich etabliert.

Wir haben dieses Jubiläum bereits Ende 2020 zum Anlass genommen, einen Sammelband zu initiieren, der diese zehn Jahre darstellen und zwischenwerten soll. Nach einer kleinen Startphase, in der vergleichsweise viel zu dem Konzept diskutiert und auch publiziert wurde, ist es über die Jahre in der wissenschaftlichen Szene still geworden. Einige wenige Beiträge sind seither erschienen (siehe Literaturliste). Umso erfreulicher ist die Resonanz auf unseren Aufruf zu werten. Wir hatten bekannte Autor*innen angefragt und einen Call for Papers breit gestreut. Als Ergebnis können wir acht Beiträge in diesem Buch präsentieren.

Schon im März hatten wir in einem wissenschaftlichen Round-Table-Gespräch mit den Autorinnen und Autoren diskutiert. Dort waren auch noch mehr hoffnungsvolle Beiträge zu sehen und hören, die aber leider noch nicht in diesen Band aufgenommen werden konnten. Gleichwohl zieht dieser Sammelband nun in erstaunlicher Breite Resümee.

Alexander Tiefenbacher vom Servicezentrum Deutschlandstipendium fasst die 10-jährige Entwicklung des Deutschlandstipendiums aus deren Perspektive in seinem Beitrag zusammen. Er arbeitet dabei auch heraus, wie das Deutschlandstipendium zu einer weiteren wichtigen Säule in der Studienfinanzierung geworden ist.

Möglich wurde dies vor allem, weil es gelang, das innovative Modell eines Matching-Funds, also einer je hälftigen privaten und staatlichen Finanzierung der Stipendien, mit Leben zu füllen. Dieses Konstrukt beleuchtet Matthias Johannes Bauer in seinem Beitrag.

Es klang schon an: Das Deutschlandstipendium reiht sich als ein neues Studienfinanzierungsinstrument unter viele bestehende ein. Dies tut es zunehmend synergetisch, gleichwohl stellt sich die Frage nach dem Verhältnis der verschiedenen staatlichen Finanzierungsinstrumente, BAföG eingeschlossen, zueinander. Ulrich Müller analysiert die besondere Rolle des Deutschlandstipendiums im Kanon aller Finanzierungsinstrumente in seinem Beitrag.

Als das Deutschlandstipendium konzipiert wurde, standen die zu dem Zeitpunkt bereits existierenden NRW-Stipendien Pate. In Ostwestfalen-Lippe hatte sich schon vorher der Studienfonds OWL gegründet mit dem Ziel, in der Region Stipendien für Studierende der dortigen Hochschulen einzuwerben und zu vergeben. Seither hat der Studienfonds OWL eine bemerkenswerte Entwicklung genommen und kann durchaus als Blaupause für das Deutschlandstipendium gelten. Der Beitrag von Katja Urhahne und Nikolaus Risch zeichnet die Entwicklung des Studienfonds OWL nach und arbeitet dessen besondere Elemente heraus.

Mit den theoretisch-konzeptionellen Hintergründen des Fundraisings für Deutschlandstipendien befassen sich die folgenden Beiträge von Valentina Agrello und Markus F. Langer sowie von Janine Janus. Dabei fokussieren Agrello und Langer auf die Frage, was aus den Ansätzen der (allgemeinen, nicht-hochschulspezifischen) Fundraisingliteratur für das Fundraising im Deutschlandstipendienprogramm zu lernen ist. Sie entwickeln in ihrem Beitrag ein neues Sinnbild für das Fundraising von Hochschulen und ordnen das Deutschlandstipendium in diesem Gesamtkonzept ein. Janine Janus wiederum entwickelt auf Basis des Relationship-Marketings strategische Ansätze für das Deutschlandstipendien-Fundraising unter Privatleuten und stellt dies in ihrem Beitrag dar.

Eine besondere Herausforderung für das Fundraising im Allgemeinen und das Deutschlandstipendien-Fundraising im Besonderen liegt in der dezentralen Pflege von Förderndenbeziehungen. Dies gilt insbesondere für Hochschulen mit verteilten Standorten. Auf Basis einer Befragung arbeiten Daniela Zwicker und Wolfgang Viöl in deren Beitrag Lösungsansätze für diese Frage heraus.

Nach zehn Jahren wächst die Zahl der Stipendiat*innen-Alumni. Immer häufiger kommt es vor, dass diese sich ideell und finanziell in das Programm einbringen. Die damit einhergehenden Fragestellungen hat Juliane Seip in einer Befragung unter Alumni und Programmverantwortlichen des Deutschlandstipendienprogramms bearbeitet und in ihrem Beitrag analysiert und ausgewertet.

Mit dem letztgenannten Beitrag geht der Blick der Autorin schon in das Hier und Jetzt sowie die Zukunft des Deutschlandstipendienprogramms. Andere Beiträge befassen sich mit der Ausgangssituation vor zehn Jahren, wiederum andere zeichnen die Entwicklung seither nach und diskutieren den Beitrag des Deutschlandstipendiums zur Studienfinanzierung. Weitere Artikel arbeiten das Deutschlandstipendien-Modell und das korrespondierende Fundraising konzeptionell-theoretisch auf.

Selbstverständlich ist auch mit diesem inhaltlichen Spektrum bei Weitem noch nicht alles in dem Themenfeld durchleuchtet. Gleichwohl hoffen wir, mit diesem Sammelband gleichermaßen eine Bilanz zu ziehen wie auch den Verantwortlichen in den Hochschulen und Ministerien Ideen für die künftige Entwicklung des Deutschlandstipendienprogramms zu geben.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für ihre Beteiligung an unserem Herausgeberband. Für die Unterstützung bei der Umsetzung dieses Buches danken wir Tom Naber M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter an der IST-Hochschule für Management in Düsseldorf, und Valentina Agrello M.A. vom Team des Friend- & Fundraising der Stiftung Universität Hildesheim, die sich beide mit großem Engagement sowohl in das wissenschaftliche Round-Table-Gespräch als auch in die Umsetzung des dazugehörigen Herausgeberbandes eingebracht haben. Für die wunderbaren Visualisierungen einschließlich der Zeichnung auf dem Buchcover danken wir Lorna Schütte aus Berlin. Außerdem danken wir Ramona Ramtke und Sandra Ungi vom utzverlag in München für die akribische und geduldige Arbeit an Form und Inhalt des gesamten Buchs während der ganzen Zeit von der ersten Planung bis zur finalen Drucklegung.

Die Herausgeber
Düsseldorf/Hildesheim, Juni 2021

Deutschlandstipendium – Auswahlbibliografie

- Adams, T. (2011, April). *Quid Pro Quo oder Stiften als Gabentausch*. Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen, 121–160.
- Andersen, J. (2012). *Studierendenförderung unter besonderer Beachtung des Deutschlandstipendiums*. Unpublished Bachelor-Thesis, Department Public Management, Universität Hamburg, Hamburg.
- Bauer, M. J. (2018). *Auf den Punkt bringen. Claims auf dem Seziertisch: Die Markenführung des Deutschlandstipendiums [...]*, in: *duz Wissenschaft & Management* 7/2018, 28–31.
- Bauer, M. J. (2012). *Komplementäre Finanzierung von Hochschulstipendien. Das Deutschlandstipendium als Reverse Matching Funds-Konstruktion zwischen Hochschul fundraising und Public Private Partnership*. Published Masterarbeit, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Hochschule Osnabrück, Osnabrück.
- Beier, M. (2011). *Quo vadis Deutschlandstipendium: Studie zur Spenden- und Stipendienkultur in Deutschland* [elektronische Version]. *Opuscula* 52, 1–59.
- Beier, M. (2010). *Netzwerke stark machen. Hochschul fundraising und Deutschlandstipendium*. *Wissenschaftsmanagement*, 16, 27–29.
- Brümmer, F. et al. (2017). *Die Umsetzung des Deutschlandstipendiums an den Hochschulen. Analysen, Beispiele, Empfehlungen. Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*, Hamburg
- Brümmer, F.; Lücke, C.; Schoen, P. (2015). *Untersuchung der Sozialstruktur der Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten sowie der Fördererstruktur des Deutschlandstipendiums* [elektronische Version]. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2016). *Bericht der Bundesregierung zum Deutschlandstipendium über Ergebnisse der Evaluation nach §15 StipG und der Begleitforschung*. Retrieved March 27, 2018, from BMBF Website: https://www.bmbf.de/pub/Bericht_der_Bundesregierung_zum_Deutschlandstipendium.pdf
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2010). *Gesetz zur Schaffung eines nationalen Stipendienprogramms (Stipendienprogramm-Gesetz StipG)*. Retrieved March 27, 2018, from BMBF Website: <http://www.gesetze-im-internet.de/stipg/index.html>
- Grosse, S. (2016). *Vom Elfenbeinturm auf die Straße. Das Deutschlandstipendium als Sprungbrett für das Großspenden-Fundraising*, *Fundraiser-Magazin*, 1, 64

- Jansen, S. A.; Sandevski, T. (2013). *Fundraisingstruktur und Spendenkultur – eine international vergleichende Studie*. *Philanthropie & Stiftung*, 2, 6–7.
- Jansen, S.; Sandevski, T. (2010). *Kapital oder Kapitulation. Das Nationale Stipendienprogramm*. *Forschung & Lehre*, 06, 420.
- Jansen, S.; Sandevski, T. (2009). *Matching Funds. Staatliche Strategien für private Wissenschaftsförderung. Eine internationale Vergleichsstudie mit Empfehlungen für Deutschland*. Friedrichshafen: Zeppelin Universität.
- Janus, J. (2017). *Fundraising und das Deutschlandstipendium. Theorie und Praxis der Teilmarktstrategie Privatfördernde an Hochschulen*. Düsseldorf: von Ranke Verlag.
- Lackner, H. (2014a). *Deutschlandstipendium*. München: Verlag C.H. Beck.
- Lackner, H. (2014b). *Zwischenstand Deutschlandstipendium*. *Die neue Hochschule*, 1, 20–22
- Lackner, H. (2011). *Längst überfällig – die neuen Deutschlandstipendien*, *Liberal. Vierteljahreshefte für Politik und Kultur*, 12, 15–18.
- Lackner, H. (2010). *Private Stifter gesucht*. *Forschung und Lehre*, 10/2010, 718–719.
- Melcher, P.; Schneider, W.; Stich, C.; Witte, F. (2014). *1.000 Stunden Verwaltungsarbeit vermieden: Die Stipendienvergabe durch programmierten Workflow an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg*. Bonn: E-Book. Retrieved March 27, 2018, from Hochschule BRS Website: <https://pub.h-brs.de/frontdoor/index/index/docId/1515>
- Meyer auf der Heyde, A. (2011). *Das nationale Stipendienprogramm – eine Säule der Studienfinanzierung?*. *RdJB*, 3, 360–370.
- Notz, M.; Roy, P. (2011). *Deutschlandstipendium: wertvolle Impulse für das Hochschul-Fundraising*. In: *Fundraiser-Magazin* (6), 44–45.
- Pollmann, K. E. (2011). *Einwerbung ist Chefsache*. *Wissenschaftsmanagement*, 17, 13.
- Riemer, S.; Kuron, U. (2014). *Deutschlandstipendium – Umsetzung des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Bremen und Berichte von Studierenden zum Thema „Umbrüche“*. Bremen: E-Book. Retrieved March 27, 2018, from Hochschule Bremen Website: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00104136-15>
- Teufel, G. (2010). *Wir bieten mehr als das Deutschlandstipendium. Das Angebot der Studienstiftung des deutschen Volkes*. *Forschung & Lehre*, 17, 724–725.
- Tiefenbacher, A. (2012). *Das Deutschlandstipendium: eine Bestandsaufnahme zum einjährigen Bestehen*. *Wirtschaftswissenschaftliches Studium*, 41(10), 560.

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

- Band 55: Matthias Johannes Bauer, Markus F. Langer (Hrsg.), Tom Naber, Valentina Agrello (Mitarbeit): **10 Jahre Deutschlandstipendium – 10 Jahre Hochschul fundraising und Stipendienkultur in Deutschland**
2021 · 218 Seiten · ISBN 978-3-8316-4915-0
- Band 54: Dietrich Arbenz: **Vom Trommelwähler zu Optiset E – Die Geschichte der drahtgebundenen Telefone für die Wählnebenstellenanlagen von Siemens** · Großer Ergänzungsband
2021 · 164 Seiten · ISBN 978-3-8316-4896-2
- Band 53: Christoph Weithas: **Aufschließen zur wissenschaftlichen Weltspitze – Internationalisierungsstrategien chinesischer Universitäten im Kontext hochschulpolitischer Vorgaben**
2021 · 402 Seiten · ISBN 978-3-8316-4930-3
- Band 52: Iris Siara: **Werteorientierte Führung in der Wirtschaft** · Neuere führungsethische Ansätze: theoretische Grundlagen und theologische Aspekte
2015 · 302 Seiten · ISBN 978-3-8316-4517-6
- Band 51: André Hajek: **Der Einfluss von Armut und Reichtum auf die Lebenszufriedenheit** · Eine empirische Analyse mit dem SOEP unter besonderer Berücksichtigung des Capability Approach
2013 · 438 Seiten · ISBN 978-3-8316-4305-9
- Band 50: Marc Arens: **Bankinternes Rating leistungswirtschaftlicher Risiken bei kleinen und mittleren Unternehmen** · Eine theoretische und empirische Analyse
2009 · 320 Seiten · ISBN 978-3-8316-0895-9
- Band 49: Peter Alavi Dehkordi: **Die Entwicklung des genossenschaftlichen Prüfungswesens von der ersten gesetzlichen Regelung im Jahre 1889 bis zur Gegenwart**
2009 · 248 Seiten · ISBN 978-3-8316-0873-7
- Band 48: Tobias Bartholomäus Hirzinger: **Auswirkungen der EU-Gentechnikgesetzgebung auf die Lebensmittelindustrie in Deutschland – eine ökonomische Analyse**
2008 · 235 Seiten · ISBN 978-3-8316-0802-7
- Band 47: Ricardo Schäfer: **Die historische Betrachtung von Markteintrittsstrategien deutscher Unternehmen in China**
2008 · 404 Seiten · ISBN 978-3-8316-0777-8
- Band 45: Eva Spiro: **Ältere Menschen und Personalcomputer** · Motive, besondere Probleme und Auswirkungen des Erstkontaktes mit dem PC im Nacherwerbsalter
2005 · 512 Seiten · ISBN 978-3-8316-0520-0
- Band 44: Hjalmar Böhm: **Investition und Unsicherheit von Nachfrage und Wechselkursen**
2005 · 112 Seiten · ISBN 978-3-8316-0519-4
- Band 43: Michael Sachtler: **Prognosemodelle und Handelsansätze für Implizite Volatilitäten**
2004 · 170 Seiten · ISBN 978-3-8316-0442-5
- Band 42: Vladislav Savin: **Multipolare Weltordnung und Chinas Vorstellungen Kooperationsabsichten der chinesischen Welt (insbesondere Chinas) in Bezug auf das Vereinte Europa (insbesondere Deutschland) und Nordeurasien (insbesondere Russland)** · mit besonderer Berücksichtigung der sozial-wirtschaftlichen funktionalen Subsysteme
2004 · 70 Seiten · ISBN 978-3-8316-0328-2
- Band 41: Branislava Laux: **Die Frau in der Hindugesellschaft zwischen Tradition und Moderne** · Eine Untersuchung zu ihrer sozialen und politischen Stellung · 3., inhaltlich unveränderte Auflage
2004 · 224 Seiten · ISBN 978-3-8316-0318-3

- Band 40: Rolf Wetzler: **Quantitative Handelsmodelle**
2004 · 202 Seiten · ISBN 978-3-8316-0309-1
- Band 39: Dirk Michael Kuntscher: **Effektivität unternehmensinterner Kommunikation** · Analyse interner Kommunikationswirkungen – dargestellt am Beispiel von Beratungsanbietern in Deutschland
2003 · 548 Seiten · ISBN 978-3-8316-0301-5
- Band 34: Veronika Eisenrieder: **Von Enten, Vampiren und Marsmenschen – Von Männlein, Weiblein und dem »Anderen«** · Soziologische Annäherungen an Identität, Geschlecht und Körper in den Weiten des Cyberspace
2003 · 246 Seiten · ISBN 978-3-8316-0196-7
- Band 33: Rudolf Stumberger: **Fernsehen und sozialstruktureller Wandel – eine theoretisch-historische Untersuchung zur Bedeutung eines Mediums im Modernisierungsprozess 1945 bis Mitte der 1970er Jahre unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Klasse der Arbeiter**
2002 · 251 Seiten · ISBN 978-3-8316-0170-7
- Band 32: Diana Maria Scharf: **Direkte Konsumsteuer und aggregiertes Risiko**
2002 · 110 Seiten · ISBN 978-3-8316-0163-9
- Band 31: Susanne Schäfer-Walkmann: **Zeitverwendung und Zeitressourcen für pflegerische Tätigkeit in stationären Pflegeeinrichtungen der Altenhilfe** · Eine theoretische und empirische Untersuchung · frühere Ausgabe: ISBN 978-3-8316-0160-8 · 2., unveränderte Auflage
2014 · 376 Seiten · ISBN 978-3-8316-8032-0
- Band 30: Walter Buchner: **Gesundheitsreform und Kurwesen – eine ökonomische Analyse am Beispiel der niederbayerischen Heilbäder**
2002 · 397 Seiten · ISBN 978-3-8316-0104-2
- Band 28: Nicholas D. Boone: **Vernetzung dezentraler Lagersysteme im Großhandel** · Service- und Kostenoptimierung im Lagerverbund
2002 · 242 Seiten · ISBN 978-3-8316-0063-2
- Band 27: Josephine Bollinger-Kanne: **Die Institutionalisierung der Russischen Zentralbank** · Eine transformationstheoretische Analyse
2001 · 230 Seiten · ISBN 978-3-8316-0047-2
- Band 25: Ralf Prinzler: **Value-at-Risk-Schätzung mit Gauß'schen Mischverteilungen und künstlichen neuronalen Netzen**
2001 · 293 Seiten · ISBN 978-3-8316-0011-3
- Band 24: Jong Hun Lim: **Die Weiterentwicklung der Gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union unter besonderer Berücksichtigung der Haltung der Bundesrepublik Deutschland (1995–1999)**
2000 · 295 Seiten · ISBN 978-3-89675-863-7
- Band 23: Christoph Rojahn: **Militärische Antiterrorereinheiten als Antwort auf die Bedrohung des internationalen Terrorismus und Instrument nationaler Sicherheitspolitik – das Beispiel Amerika**
2000 · 182 Seiten · ISBN 978-3-89675-841-5

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: www.utzverlag.de